



MONTAGEANLEITUNG FÜR KURVEN-GABIONEN

Bitte lesen Sie diese Anleitung einmal ganz durch, bevor Sie die einzelnen Schritte gemäß dieser Anleitung beginnen.

1.

Mauerdimensionierung und Fundamente (unverbindliche Empfehlung)

Für den Standardfall einer Terrassierung (keine Kopfböschung bzw. kein weiterverlaufender Hang, keine Auflasten) empfehlen wir folgende Fundamentierungen und maximale Mauerhöhen:

- *Mauertiefe 31 cm*
Höhe bis ca. 100 cm (3 Reihen): 30 cm SCHERF-Bruchschotter 0-32 mm
- *Mauertiefe 50 cm*
Höhe bis ca. 150 cm (3 Reihen): 30 cm SCHERF-Bruchschotter 0-32 mm

Bei größeren Mauerhöhen ist zwingend eine Baustellenstatik zu berechnen. Der Bruchschotter ist zu verdichten. Die untersten 10-20 cm der Mauer sollten dann in den Boden eingebunden werden.

Hinweis: Die Empfehlungen hinsichtlich maximaler Mauerhöhen und Fundamentierung gelten auch für freistehende Mauern.

Neigung: Die Stützmauer muss zwischen 6° und 8,5° gegen den Hang geneigt werden. Die Herstellung der Gesamtneigung kann durch reihenweises Zurücksetzen von senkrecht stehenden Elementen, durch ein Schrägstellen aller Elemente oder durch eine Kombination beider Möglichkeiten erfolgen. Mit größeren Neigungswinkeln können grundsätzlich höhere Mauern realisiert werden (z. B. durch Abtreppungen). Bei der Herstellung des Planums ist die Wandneigung zu berücksichtigen.

Die Körbe können auch auf eine 5-10 cm dicke Magerbetonschicht versetzt werden. Dabei wird sowohl der Korb als auch die Gesteinsfüllung in das Fundament eingedrückt. Das fixiert die Körbe und gewährleistet auch eine höhere Stabilität.

2.

Einzelteile des Systems und Zusammenbau der Körbe

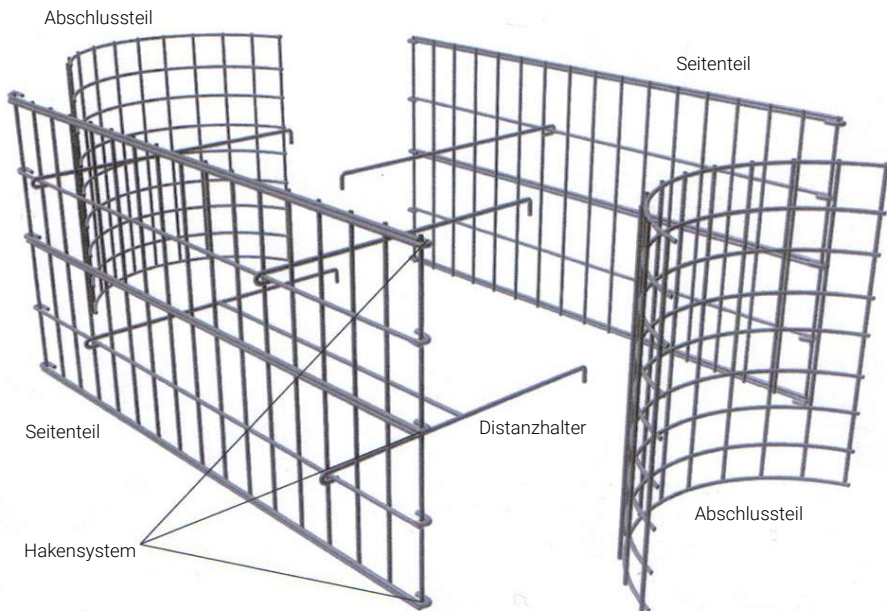


Bild: Korbaufbau mit den Einzelteilen
(Symbolbild – die genauen Einhängepositionen
sind der Abbildung auf Seite 3 zu entnehmen)

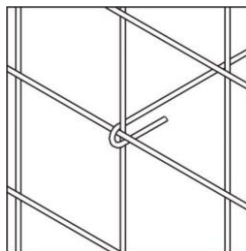
Schritt 1:

Verbindung der Seitenteile mit den runden Abschlusssteilen durch Einhängen der gerundeten Teile in die Haken der Seitenmatten. Dabei sollten zumindest der obere und der untere Haken der Seitenteile zugebogen werden, um den Korb zu fixieren.

Schritt 2:

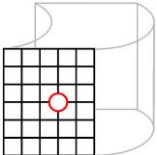
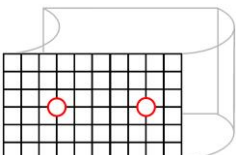
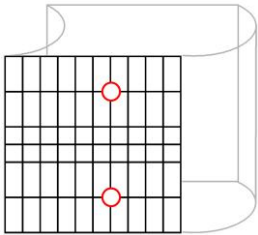
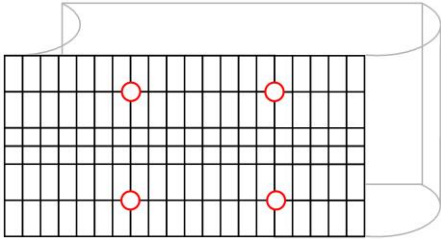
Einhängen der Distanzhalter. Die Enden der Distanzhalter sind umzubiegen, damit sich diese beim Befüllen der Körbe nicht vom Seitenteil trennen.

Achtung: Die Distanzhalter müssen immer diagonal über einem Kreuzungspunkt eingehängt werden (siehe Bild rechts).



Einhängepositionen der Distanzhalter bei den jeweiligen Korbgrößen:

(Die Skizze zeigt die Einhängepositionen bei Ausbildung des Außenbogens nach rechts)

<p>L 25 x T 31 x H 31 cm (1 Distanzhalter pro Korb)</p> 	<p>L 51 x T 31 x H 31 cm (2 Distanzhalter pro Korb)</p> 
<p>L 50 x T 50 x H 50 cm (2 Distanzhalter pro Korb)</p> 	<p>L 100 x T 50 x H 50 cm (4 Distanzhalter pro Korb)</p> 

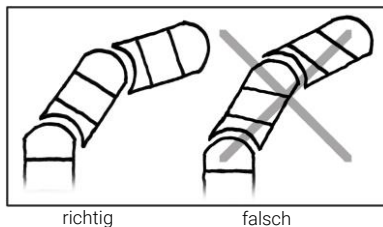
Beim Abschlusskorb (beide Bögen nach außen) sind die Einhängepositionen der Distanzhalter entsprechend zu korrigieren.

3.

Aufbau der Mauer

Es ist zweckmäßig, die Körbe mit Kabelbinder oder verzinktem Draht als Einfüllhilfe miteinander zu verbinden. Dadurch kann die Fuge zwischen den Körben minimiert und ein Verrutschen der Körbe verhindert werden.

Achten Sie darauf, daß die Distanzhalter im rechten Winkel zur Seitenwand stehen. Die Kurvenbildung muss immer durch Drehen des gesamten Korbes entstehen.



Der letzte Korb am Mauerende kann beidseitig mit der Rundung nach außen ausgebildet werden. Man erhält dadurch das selbe Erscheinungsbild wie am Beginn der Mauer.

4.

Befüllen der Körbe

Die Körbe müssen niedergehalten werden, damit diese beim Befüllen nicht verrutschen.

Die Gabionen müssen mit einem frost- und druckbeständigen Gesteinsmaterial über die gesamte Mauerlänge in hohlraumen Schichten befüllt werden. Die Körnung des Füllmaterials muss größer als die Maschenweite sein. Idealerweise verwendet man SCHERF-Füllmaterialien in der Körnung 50-100 mm.

Die Befüllung muss sorgfältig lagenweise eingebracht und verdichtet werden. Wichtig ist, dass unter die Distanzhalter auch eine Steinfüllung eingebracht wird, damit keine Hohlräume entstehen und die Füllung nachzusacken beginnt. Es ist zu empfehlen, die spitzen Winkel bei der Rundung mit flachen Steinen auszuwickeln. Wenn mehrere Korblagen aufeinander gesetzt werden, ist die untere Reihe nicht bis zum Rand zu befüllen. Dadurch verzahnt sich die Füllung der nächsten Reihe mit der Füllung der unteren Reihe.

Sehr attraktiv wirkt die Mauer, wenn man die Steine von Hand mit der flachen Seite am Gitter engfugig aufschichtet (=handgerichtete Sichtfläche). Der obere Abschluss der Gabionen kann auch mit Humus befüllt und begrünt werden. Zwischen Steinen und Humus ist ein Vlies einzubauen.

5.

Hinterfüllung und Entwässerung

Falls das Füllmaterial, der Hinterfüllboden, die Überschüttung (Kopfböschung) oder der anstehende Boden gegeneinander nicht filterstabil sind und Wasserbewegungen zu erwarten sind, muss zwischen den kritischen Bodenarten ein geotextiler Filter (Vlies) eingebaut werden. Wir empfehlen den Einbau eines Vlieses an der Böschung sowie zwischen Hinterfüllmaterial (SCHERF-Bruchschotter 40-70 mm) und der Überschüttung (Kopfböschung).

Um Verschiebungen und Beschädigungen zu vermeiden, ist der Bereich von mindestens 1 m Breite unmittelbar hinter der Wand (nur mit leichtem Gerät) zu verdichten. Kopfböschungen oberhalb einer Stützmauer sollen nicht steiler als 33° sein und durch Ansaat oder Bepflanzung vor Erosion geschützt sein. Der Fuß von Kopfböschungen sollte mindestens 50 cm hinter der Vorderkante der Stützmauer liegen.

Bei gering durchlässigem Grund muss eine zuverlässige Sohlenentwässerung hergestellt werden. Das auf der Sohle anfallende Wasser ist mit einfachen konstruktiven Mitteln möglichst rasch und wartungsarm aus dem Sohlebereich abzuleiten. Mehr Infos zum Thema Gabionen finden Sie unter www.scherf.at